

Schwäbische Spezialitäten auf vier Rädern

Gastronomie Zur Eröffnung des Food Trucks gibt es viele fröhliche Gesichter. In Greifenberg nutzen Jung und Alt das neue Angebot. Doch nicht nur das Essen sorgt für Freude bei den Gästen

VON HERTHA GRABMAIER

Greifenberg „Nummer 45, einmal Maultaschen“, rief die bestens gelaunte Franzi aus dem Inneren des schwarzen Food Trucks vor der alten Schule in Greifenberg, wo bereits zahlreiche Gäste Essen bestellt, und mit diversen Getränkespezialitäten an den Biertischen Platz genommen hatten. Zum ersten Mal machte der Food Truck in Greifenberg Station, und feierte eine gelungene Premiere.

Während der Abholer der „Nummer 45“ mit dem passenden Bon noch schnell seine Maske suchte, ging es flott weiter. Franzi, die zusammen mit ihrem Vater Andreas Weidner vor allem schwäbische Spezialitäten frisch zubereitete, bat bereits die nächsten Kunden zu sich. Denen hatten gerade die freundlichen Organisatoren den Biertisch an einen sonnigen Platz gerückt. „Champignon- oder Bratensoße, was hätten sie gerne“, fragte Franzi derweil schon die nächste wartende Dame.

Die große Wiese mit dem alten Baumbestand erwies sich als idealer

Kinder tollen durchs Gras

Biergartenstandort, an dem sich am späten Freitagnachmittag bereits zahlreiche Menschen einfanden, um mit Familie, Freunden und Nachbarn in gemütlicher Atmosphäre ein besonderes Abendessen zu genießen. Jung und Alt saß gemütlich beieinander, etwa 20 Kinder tollten wieder unbeschwert durchs Gras, rannten einem Fußball hinterher, machten Klimmzüge an Teppichstangen, und die Kleineren spielten mit Förmchen und Schaufeln im Sandkasten.

Am Vortag, als der Food Truck seine Premiere feierte, sah es noch anders aus, was die Greifengerger nicht abhielt, sich einzufinden. „Trotz strömenden Regens konnten im Laufe des gestrigen Abends 120 Essen verkauft werden“, erzählte Veranstaltungsreferentin Ameli Peters, die das Projekt initiiert hatte. Viele Anwohner hatten das Food-Truck-Abendessen fest eingeplant



Andreas Weidner und seine Tochter Franzi servierten schwäbische Spezialitäten. Zur Eröffnung kamen trotz Regens viele Gäste, am zweiten Tag lockte das perfekte Biergartenwetter noch mehr zur alten Schule nach Greifenberg. Fotos: Thorsten Jordan

und es sich nach Hause geholt. Die Hartgesottenen saßen schmausend im Regen oder unter dem Vordach der alten Schule.

„Heute bin ich total im Glück“, so Peters, die alles im Blick hatte, besonders die Corona-Auflagen. „Lediglich für 100 Leute dürfen Bierbänke aufgestellt werden, Kinder werden nicht mitgerechnet“, erklärt sie. „Jeder, der Platz nimmt,

muss sich vorher in eine Liste eintragen“. Es kamen immer mehr, so gegen halb sieben Uhr bildete sich bereits eine Schlange, aber Vater und Tochter Weidner hatten alles im Griff und erfüllten sogar Sonderwünsche.

Alle zwei Wochen, jeweils donnerstags und freitags ab 17 Uhr, wird nun der schwarze Food Truck mit den Aufschriften „Herr von

Schwaben – frische schwäbische Spezialitäten und Mauldäschle – Lady von Schwaben“, dort anrollen. (LT berichtete) „Es ist der geilste Job der Welt“, schwärmte der gelernte Koch Andreas Weidner, während er flink mit Pfannen und Töpfen hantierte. Tochter Franzi war ganz bei ihm: „Ich bin total glücklich, dass wieder was geht“.

Ameli Peters kann sich gut vor-

stellen, dass künftig auch Vereinsfeiern dort stattfinden werden. „Das Essen ist wunderbar, die Preise sind human“, so Peters. „Ich bin total begeistert, dass es so gut angenommen wird“, freute sich auch Bürgermeisterin Patricia Müller, die an beiden Tagen vorbeikam. Auf großen Tafeln sind zehn verschiedene, zur Auswahl stehende Menüs aufgelistet, die auf recycelbaren Palmblattpellern mit Holzbesteck angeboten werden. Für das „Take away“ gibt es Papierboxen, auch mitgebrachte Behältnisse werden gefüllt.

Den Gästen schmeckten die schwäbischen Spezialitäten, es gab großes Lob für die Maultaschenvariationen – in der Brühe oder gebraten –, Linsen mit Spätzle, Käse-spätzle, aber auch Brotzeiten, Wurstsalat, Schweinsbraten mit Knödel, Ochsenfetzen sowie andere Leckereien, und für das Dessert den köstlichen, schwäbischen Apfel-Käsekuchen.

Die Familien Kottmeier und Karger hatten mit ihren Kindern zusammen viel Spaß an einem gemütlichen Abend mit gutem Essen in angenehmem Ambiente. Am Ne-

„Endlich wieder was los.“

bentisch warteten Michelle Oebels (16) und Jil Wagner (17), die sich ein Essen für zwei gönnten, noch auf ein paar Freundinnen. „Es ist toll, endlich wieder was los hier, wir waren gestern im Regen schon alle da und wollen später noch mal wiederkommen“, berichteten die beiden jungen Frauen strahlend.

„Es ist super“, fand auch Sandra Wimberger, die mit ihrem Mann Peter und der ganzen Großfamilie Platz genommen hatte. „Wir sind alle alteingesessene Greifengerger“, berichtete sie. „Ich besuche meine Enkelkinder hier“, freute sich Günther Walter aus München, der das Essen abholte, während Tochter Jennifer Klein, die in Eching am Ammersee wohnt, die Kinder Ben und Sophie vom Spielen holte. So entstand aus einem innovativen Konzept ein gelungenes, generationenübergreifendes Miteinander, für das sich alle begeisterten.